

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher

Zeitschrift „Berner Oberland“.

Der Verkehrsverein des Berner Oberlandes hat zur Förderung des Winterverkehrs wiederum eine Nummer seiner illustrierten Zeitschrift „Berner Oberland“ herausgegeben. Sie ist in einer großen Auflage gedruckt und letzter Tage an die interessierten Kreise verschickt worden. Die reich illustrierte Nummer gibt im Bild einen geschlossenen Querschnitt durch das gesamte oberländische Sportgebiet. Des weitern enthält sie einen Artikel über die Schweizer Skischulen im Berner Oberland, in den auch ein kurzer geschichtlicher Überblick über die Entwicklung des Winterportes im Berner Oberland eingeflochten ist. Ausführlich sind auch sämtliche Sportabonnemente der oberländischen Sporthäfen und Tunnis behandelt. Zur Orientierung der Sportinteressenten ist ein vollzähliges Verzeichnis der offenen Hotels mit ihren Preisen in der Zeitschrift aufgenommen, ebenso wie das Programm der hauptsächlichsten Sportveranstaltungen des kommenden Winters. Es ist zu begrüßen, daß der B. B. O. in der gegenwärtigen Zeit die Initiative ergriffen hat und seine langjährige Zeitschrift wiederum aufleben läßt.

Niene geit's so schön u lustig ... Eine Blütenlese aus Schlosser Wiedmers Gedichten. Verlag des Emmentaler Blattes, Langnau.

Hätten wir unter der geneigten Leserschaft der „Berner Woche“ wohl eine Umfrage veranstalten dürfen, wie der Dichter des Emmentaler Liedes heiße? Der Schreiber dieser Zeilen gesteht, es selber nicht gewußt zu haben, bis ihm das oben angezeigte Gedichtbüchlein in die Hände kam. Schlosser Wiedmer also hieß der Mann, und seine Verse haben etwas vom hartenknochigen Wesen seines Handwerks mitbekommen. Übrigens mag seine Hand in späteren Jahren, als er Redaktor des Emmentaler Blattes geworden war, mehr die Feder als den Hammer geführt haben. Als streitbarer Radikaler hat er sich mit Vers und Prosa eifrig an den politischen Auseinandersetzungen der Vierziger- und Fünfzigerjahre des vorigen Jahrhunderts beteiligt. In der vorliegenden Auswahl lernen wir ihn aber hauptsächlich als Sänger emmentaler Volkslebens kennen, der in fröhlich gedrechelten Reimen — das Bravourstück ist ein „Sonettenkranz über die Küherei“ — so zu reden liebt, wie es ihm ein warmes Herz, ein gesunder Menschenverstand und die Stimmung des Augenblicks eingeben. Unsere heutigen Mundartmeister können uns vielleicht mit einer feineren Form, aber ach, mit keinem so angenehmen Inhalt aufwarten wie dieser Reimeschmied aus der guten, alten Zeit:

Das Lebe macht eim minder Chummer,
Als 's eim het gmacht die lezte Jahr.
Es ist viel gwachse diese Summer,
U. d'Lebesmittel sy nit rar.
D'Härdöpfel sy jez wieder grate,
Hei wiederum die alte Chust.
Bo Chrieg ist nüt! — Sie bei d'Soldate
Bloß umegsprängt us Burgerlust.

R. M.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelpreis: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnement-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



Traugott Meyer: 's Bottebräcts Miggel verzellt. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Alarau.

Vom Bernerland und Berner Volk findet manches prächtige Mundartbuch. Sollten wir da nicht gelegentlich, gleichsam ein wenig auf unsren Vorbeeren ausruhend, Umschau halten, was an derlei Kostbarkeiten bei den lieben Mitgenossen gedeiht?

— Eine solche gediegenste Art sind Traugott Meyers Radio-Blaudereien, nunmehr als schmudes Büchlein mit heimlichen Illustrationen von Otto Plattner erschienen. Durch den Mund eines biedern, helläugigen Dorfboten schildert der bekannte Dialektdichter die Leiden und Freuden der Baselbieter Bofamenter, sicht Sagen, Histörchen und andere volkskundlich unterrichtende Kurzweil ein, und unversehens fühlen wir uns in seinem behaglichen Baselbieterisch so heimisch wie bei unsren Gfeller, Gründer und von Tavel. Entblättert er uns schließlich unter dem düstern Eindruck des „Wäbstuelstääret“ der Krisenjahre, so hat er uns von der lebenstüchtigen Art seines Bölkens doch ein so überzeugendes Bild eingeprägt, daß uns die Not der Gegenwart das Vertrauen in die Zukunft dieses heimatreuen Menschenchlages nicht rauben kann.

R. M.

Robert Burns: Liedli. Schwyzerdütsch vom August Corrodi. Bim Rascher-Verlag z' Züri.

Das Überzeugen lyrischer Dichtung gehört in die Kategorie der Silyphusarbeiten. Bringt man es damit halbwegs oder gar zu Dreivierteln auf den Berg der Vollendung, so hat man schon Anerkennenswertes geleistet. Ein hundertprozentiger Alpensohn ist denn auch der schottische Volksdichter Robert Burns in der zürcherdeutschen Übertragung von August Corrodi nicht geworden, obwohl eine gewisse Verwandtschaft seiner Poetie mit ländlich-helvetischer Idyllik nicht zu erkennen und die Mundart für diese urwüchsigen Gebilde zweifellos ein besseres Medium ist als die Schriftsprache. Den liebhaften Gemütston des Schotten hat Corrodi jedenfalls gut getroffen und manche Strophe aus wirklich kongenialer Inspiration verzüglich. Für die hübsch ausgestattete Neuausgabe sind wir dem Verlag Rascher zu Dank verpflichtet.

R. M.

Der Mensch kann immer, wenn er sich in die Schule nimmt, stärker sein als sein Schicksal.

L. Köhler.

Wer an sich glaubt, der ist der Freie.

Wie zierlich und reich ist unser Vaterland auch gebaut! Je näher man es ansieht, desto reicher ist es gewoben und geflochten, schön und dauerhaft, eine preiswürdige Handarbeit.

G. Keller

wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. — Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m.
1 Jahr: Fr. 18.— 21.— 16.40 20.— 23.20 26.40
1/2 Jahr: Fr. 9.— 10.50 8.20 10.— 11.60 13.20
1/4 Jahr: Fr. 4.50 5.25 4.10 5.— 5.80 6.60
Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Insuratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —



Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in **RUBIGEN** b/Bern Tel. 7.15.83



„Liebi Frau! Do isch wieder min Wösch-
sack, 's git allerhand zum Flicks für
Dini »Bernina«. Viel Vergnüege.“

Bernina
Nähmaschine

König & Bieler

Beundenfeldstrasse 21

Hirschengraben 2

Bern



Historische Werke

aus dem Verlag Paul Haupt in Bern

Dr. E. Bonjour: *Die Schweiz und Savoyen im spanischen Erbfolgekrieg*.
1927. 149 Seiten, brosch. Fr. 6.50.

Dr. E. Bonjour: *Die Bauernbewegung 1552 im Staate Bern*.
1923. 100 Seiten, brosch. Fr. 2.80.

Dr. E. Burkhard: *Kanzler A. F. von Mutach 1765 bis 1831*.
1923. 405 Seiten, brosch. Fr. 9.—, geb. Fr. 12.—.

Graf P. v. Hoensbroech: *Der Jesuitenorden*.
Eine Enzyklopädie. 2 Bände, Leinwand Fr. 25.—
(früher Fr. 100.—).

Dr. A. Jaggi: *Aus der Geschichte der letzten 100 Jahre*.
1936. 244 Seiten, geb. Fr. 2.50.

Dr. A. Jaggi: *Ueber Johannes von Müllers Geschichtsauffassung*.
1922. 119 Seiten, brosch. 3.50.

Dr. A. Jaggi: *Wie die Waadt und Genf für die Schweiz und den neuen Glauben gewonnen wurden*. — 1936. 48 Seiten, brosch. Fr. 1.—.

Dr. A. Jaggi: *Woodrow Wilson*.
1938. 55 Seiten, brosch. Fr. 1.—.

R. Marti-Wehren: *Chorgerichtsverhandlungen von Saanen*.
1930. 150 Seiten, brosch. Fr. 8.—.

Dr. J. Ruchti: *Geschichte der Schweiz während des Weltkrieges 1914—19*.
1929. 2 Bände. Kart. pro Bd. Fr. 6.—, beide zusammen Fr. 10.—, geb. Fr. 15.—.

Handschuhe
Strümpfe
Socken

Cravatten
Echarpen
Foulards

Das Haus für Mode-Neuheiten

Hössmann & Rupf

Waisenhausplatz 1—3

Schaff gute Bücher in dein Haus,
Sie strömen eigne Kräfte aus,
Und wirken als ein Segenshort
Auf Kinder noch und Enkel fort.